

carbonsäure durch Kohlendioxydabspaltung, Oxydation zur 1-Phenyl-triazol-5-carbonsäure, Nitrierung, Reduktion und Oxydation erhalten wird. Die Einwirkung von Benzoylchlorid auf das Triazol in der Kälte mit oder ohne Verdünnungsmittel führt ganz glatt zum beschriebenen Benzoyltriazol, welches am besten aus heißem Petroläther in langen Nadeln krystallisiert (Schmp. 106—107°). Läßt man Benzoylchlorid auf die Pyridinlösung des Triazols reagieren, so geht ein Teil der Substanz in eine gelbe, amorphe Verbindung über, wie es in ähnlicher Weise auch bei der Benzoylierung des Tetrazols der Fall ist. Da Dimroths¹⁾ Dimethyltriazen farblos ist, so handelt es sich hier jedenfalls um höher molekulare Produkte. Die etwas größere Beständigkeit des 1.2.3-Triazols im Vergleich zum Tetrazol erscheint nicht weiter auffallend, da die Substanz nicht mehr unter den Rahmen der besprochenen Verbindungen fällt und durch die doppelte CH-Gruppe weniger labil ist.

11. Fritz Juliusberg: Über einige Derivate des Methyl-vanillins.

[Mitteilung aus dem chem. Laborat. des physik. Vereins zu Frankfurt a. M.]

(Eingegangen am 20. Dezember 1906.)

Ausgegangen wurde vom Methylvanillin, welches analog den Angaben Tiemanns²⁾ aus Vanillin in alkoholischer Lösung durch Zusatz der berechneten Menge Natriumäthylats und weiterhin durch Behandlung mit Jodmethyl dargestellt wurde. Die Analyse, ausgeführt mit dem aus Ligroin umkrystallisierten Präparaten ergab folgende Werte:

0.1860 g Subst.: 0.4445 g CO₂, 0.1056 g H₂O.

C₉H₁₀O₃. Ber. C 65.02, H 6.07.

Gef. » 65.18, » 6.30.

Der Schmelzpunkt wurde etwas höher gefunden, als in der Literatur angegeben ist, nämlich bei 47°.

Phenylhydrazon des Methyl-vanillins,

C₆H₅(OCH₃)₂.CH:N.NH.C₆H₅.

Bringt man in Alkohol gelöstes Methylvanillin mit der berechneten Menge Phenylhydrazin zusammen, erwärmt leicht und fügt Wasser

¹⁾ Diese Berichte **39**, 3905 [1906].

²⁾ Diese Berichte **8**, 1135 [1875]; **11**, 663 [1878].

hinzu, so entsteht eine teils milchige, teils ölige Suspension. Diese wird mit Äther aufgenommen und der nach Abdunsten des Äthers bleibende Rückstand aus Alkohol umkrystallisiert. Schmp. 121°.

0.2660 g Sbst.: 23.4 ccm N (17°, 758 mm).

$C_{15}H_{14}O_2N_2$. Ber. N 10.9. Gef. N 10.18.

1.2-Dimethoxy-4-benzaloxim, $C_6H_5(OCH_3)_2.CH:N.OH$.

Methylvanillin, in möglichst wenig Alkohol gelöst, wurde mit der berechneten Menge salzsaurem Hydroxylamin und Sodalösung versetzt. Die allmählich in quantitativer Menge sich ausscheidenden Krystalle wurden aus Ligroin umkrystallisiert. Die Substanz beginnt bei 87° zu sintern und schmilzt bei 90°.

0.2283 g Sbst.: 16.2 ccm N (26°, 755 mm).

$C_9H_{11}O_3N$. Ber. N 7.73. Gef. N 7.81.

1.2-Dimethoxy-4-benzylamin-Chlorhydrat,

$C_6H_5(OCH_3)_2.CH_2.NH_2.HCl$.

In die alkoholische Lösung des Oxims wurden portionsweise Natriumamalgam in starkem Überschuß eingetragen und durch Essigsäurezusatz die Reaktion stets sauer gehalten, dann mit Natronlauge alkalisch gemacht, mit Äther ausgeschüttelt und aus der mit Ätzkali getrockneten ätherischen Lösung durch Einleiten von Chlorwasserstoff das Chlorhydrat desamins ausgefällt. Aus Alkohol umkrystallisiert, schmilzt es bei 257—258°.

0.2566 g Sbst.: 16.6 ccm (25°, 751 mm).

$C_9H_{14}O_2NCl$. Ber. N 6.99. Gef. N 7.11.

12. Alb. Vesterberg: Zur Kenntnis der Coniferenharzsäuren. VI¹⁾.

Die empirische Formel der Abietinsäure.

Durch Zusammenstellung von älteren und eigenen Elementaranalysen der Abietinsäure versuchte Mach²⁾ den Beweis zu erbringen, daß die ältere Formel dieser Säure $C_{20}H_{30}O_2$ durch $C_{19}H_{28}O_2$ zu ersetzen sei. Weil aber die Elementaranalysen hier nur schwerlich den entscheidenden Ausschlag geben können — $C_{20}H_{30}O_2$ entspricht C = 79.47, H = 9.94 pCt., während $C_{19}H_{28}O_2$ C = 79.16,

¹⁾ Siehe diese Berichte **38**, 4125 [1905].

²⁾ Monatsh. für Chem. **14**, 186 [1893].